

Wiesbadener Tagblatt.

No. 102. Montag den 3. Mai 1858.

Für die Monate Mai und Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr wird im Artillerie-Casernenhofe dahier ein ausrangirtes Zugpferd gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr werden in den Domianialwaldbezirken:

1) Rentmayer 2r Theil:

5 1/2 Klafter gemischtes Bengelholz,

150 Gebund Erbsenreiser,

8050 Stück gemischte Wellen,

159 „ birkenne Gerüstbölzer;

2) Fasanerie:

300 Stück gemischte Wellen;

3) Rentmayer 1r Theil:

25 Stück buchenne Wellen;

4) Kiffelborn:

1 Klafter gemischtes Holz,

63 Stück gemischte Wellen;

5) Gewachsenensteinerkopf c.:

100 Stück gemischte Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Der Anfang wird in dem Distrikt Rentmayer 2r Theil gemacht.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Herzogl. Receptur.

2724

Vender v. c.

Bekanntmachung.

Bei dem Stadtarmenfonds dahier liegen 2000 fl. im Ganzen oder auch getheilt gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Wiesbaden, den 1. Mai 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Feldpolizeiliches Verbot.

Da von den an den Mühlweg angrenzenden Gutsbesitzern an vielen Orten selbst bis an das Geflügel geackert und mit den Pflügen auf dem Wege ge-

wendet wird, so ist es in dieser Weise nicht möglich, den Weg in Ordnung zu erhalten, und es wird deshalb das Verbot des Verderbens der Wegegräben und des Wendens mit den Pflügen auf dem Wege zc. bei 1 fl. 30 kr. Strafe in Erinnerung gebracht.

Zugleich sieht man sich veranlaßt, auf die gesetzliche Bestimmung, wonach Niemand ohne Anweisung der Ortspolizei-Behörde Schutt oder Trümmer auf öffentliche Wege ausschütten darf, aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Da angezeigt worden ist, daß die im Felde aufgestellten Maulwurfsfallen häufig muthwilliger Weise zerstört und diese Frevel meistens von älteren Schulknaben und Handwerkslehrlingen verübt wurden, so wird das desfallsige Verbot in Erinnerung gebracht und zugleich an alle Eltern, Vormünder, Lehrer und Lehrherrs die Bitte gerichtet, durch entsprechende Verwarnung ihrer Kinder, Mündel, Schüler und Lehrlinge zur Handhabung dieses Verbotes mitzuwirken.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Herr Bernhard Kochendörffer dahier in seinem Hause, No. 4 am Bierstadter Weg, allerlei Mobilien, in Haus- und Küchengeräthen aller Art, namentlich in Holz- und Polstermöbel, Betten, Vorhängen, Teppichen, Glas und Porzellan, Kupfer, Messing und Blechwerk zc. bestehend, gegen baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 29. April 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

2663

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai d. J., jedesmal Morgens um 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde Hirschsprung zur Versteigerung:

133 Stück eichene Baustämme von 6200 Cubicf.

34 Klasten buchen Scheitholz.

4000 Stück eichene Wellen.

2500 " buchen Wellen.

5000 " Abraum-Wellen.

1500 " Bohnenstangen.

126 Klasten eichen Stockholz.

20 " buchen Stockholz und

205 " eichen Pfahl- und Prügelholz.

Die Baustämme kommen zuerst zur Versteigerung.

Eltville, den 12. April 1858.

Der Bürgermeister.

2258

Von einem Ungenannten 5 Gulden für die Kleinkinderbewahranstalt dahier erhalten zu haben, bescheinigt dankend

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Der Vorstand. 329

Meyergasse No. 25 ist ein einthüriger Kleiderschrank zu verkaufen. 2695

Violin- und Gitarrensaiten bei Wilhelm Scherner in Viebrich. 2725

N o t i z e n.

Heute Montag den 3. Mai,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilitenversteigerung der verstorbenen Frau Kammerherr von Breidbach, Bürresheim in Viebrich. (S. Tagbl. No. 101.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Grorother Privatwald Distrikt Schnepfenbusch. (S. Tagblatt No. 101.)

Nachmittags 3 Uhr:

Ackerversteigerung des Wittwers Konrad Schnell 3r von Dohheim, in dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 101.)

Versteigerung einer Sammlung werthvoller Oelgemälde

von berühmten Meistern.

Heute Montag den 3. Mai lassen die Unterzeichneten eine Sammlung werthvoller Oelgemälde, worunter sich Bilder von Rembrandt, N. Berghem, Mirevelt, Savery, F. Floris, Egb. Heemskerk, Wouvermann, M. de Voss, A. Dürer, Correggio und andern bedeutenden Meistern befinden, in dem großen Saale des **Cölnischen Hofes** dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

269 **C. Leyendecker & Comp.**

Geschäfts = Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Schreinermeister etablirt habe, und verspreche alle in mein Fach einschlagende Arbeiten auf's schnellste und reellste zu besorgen. Meine Wohnung befindet sich Marktstraße No. 29 bei Wittwe Schirmer.

2726 **Cr. Birnbaum, Schreinermeister.**

Von den wegen ihrer vorzüglichen Qualität und außerordentlichen Preiswürdigkeit allgemein bekannten

Stahlfedern

und Federhaltern aus der Fabrik von

Geinze & Blanckertz in Berlin

halte stets Lager in allen couranten Sorten, und empfehle solche hiermit bestens.

99 **Andreas Flocker** in Wiesbaden.

Von heute an werden täglich **Bettfedern** und **Flaumen** auf meiner **englischen Dampfmaschine** gereinigt.

2462 **L. Levy, Kirchgasse No. 3.**

Kaffee, Thee, Chocolate nebst frischem **Ruchen** täglich bei

2727 **Conditor J. Ott** in Viebrich,
Mainzerstraße nebst Herrn Gastwirth Ring.

Dr. Rommershausens Augenessenz

in großen und kleinen Flaschen bei
2728 **Adam Kunkler Wittwe**, Langgasse 14.

Täglich frische Molken.

Unterzeichneter gibt sich hiermit die Ehre, den Herrn Aerzten, sowie einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß vom 5. Mai von Morgens 6—8 Uhr frisch zubereitete **Molken** am Kochbrunnen zu haben sind und bittet um zahlreichen Zuspruch.
2729 **Johann Ant. Herrsche**,
Molkenbereiter aus Appenzell.

Corsetten ohne Naht

in weiß und grau bei
2730 **Adam Kunkler Wittwe**, Langgasse 14.

Eine gebrauchte **Epohr'sche Violinschule** wird zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 2731

Es wird Weißzeug zu nähen gesucht. Näheres in der Exped. 19

Verloren.
Durch die Langgasse und Webergasse bis an die Vierstädter Chaussee ist ein roth eingebundenes **Buch** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2732

Freitag den 30. April Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr wurde von einem armen Kinde von der Wilhelmstraße bis zur Burgstraße ein **Portemonnaie** verloren. Dasselbe enthielt einen Kronthaler und einen silbernen Fingerhut. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2733

Verloren
Eine kleine goldene **Kapsel** in Form eines Herzens mit einem Miniaturgemälde, zwei Portraits darstellend. Dem Wiederbringer ein gutes Trinkgeld gr. Burgstraße No. 7. 2633

Stellen = Gesuche.
Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird zu einer Herrschaft gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2575

Ein Mädchen kann das Kochen erlernen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2507

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches auch französisch spricht, wünscht bei englischen Familien Unterricht in deutscher Sprache zu ertheilen. Näheres bei Herrn Lehrer **Schickel**, Geisbergweg. 2579

Ein Mädchen, welches im Kleidernähen erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 2734

Es wird ein braves Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14. 2635

Gesucht wird
ein gewandter Damenschneidergehilfe. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2735

Nerostraße No. 41 sind 2 möblirte Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 2736

325 fl. Vormundschaftsgeld zum Ausleihen bei **Carl Habel**. 1955

350 fl. Vormundschaftsgeld sind zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2737

Strumpf-Waaren,
gestrickt und gewebt, in verschiedener Größe bei
2738 **N. Kunkler Wittwe, Langgasse 14.**

Buchs
zum Einfassen von Gartenbeeten ist eine schöne Partie in kleineren oder
größeren Abtheilungen billig zu haben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2269

Aufruf
an die Freunde der leidenden Menschheit!

Ein großes Unglück hat die Familie Schen in Billmar betroffen. Der
brave Familienvater, der kaum den einen erwachsenen Sohn in einem Mar-
morbruche von einem Felsblocke zerschmettert verlor; der auf gleiche Weise
den zweiten Sohn zum ewigen Krüppel werden sah, ist nun selbst durch das
Zusammensürzen seines Steinbruchs gräßlich verflümmelt umgekommen.

Eine Wittve mit drei unexzogenen Kindern sieht sich aller Existenzmittel
beraubt und richtet ihre dringende Bitte an alle Diejenigen, denen der
Himmel das Glück verliehen hat, Armen und Nothleidenden helfen zu können,
ihre schreckliche Lage durch eine kleine Gabe lindern zu wollen.

Zur Empfangnahme milder Gaben erklären sich bereit
der Bürgermeister Caspari in Billmar und
die Expedition des Tagblattes.

Assisen des II. Quartals 1858.

Heute Montag den 3. Mai.
Anlage gegen Anna Marie Adam von Camberg, 21 Jahre alt, Dienst-
magd, und Marie Magdalene Amalie Kreußler von Nassau, 16 Jahre alt,
Dienstmagd, wegen Diebstähle.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Ebhardt.
Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.
Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

**Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der
Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 15. März, dem h. V. u. Rothgerber Aloys Anton Schramm ein
Sohn, N. Gustav Adolf Ludwig Christian. — Am 6. April, dem h. Elementarlehrer
Philipp Christian Pulch ein Sohn, N. Paul Ferdinand Wilhelm. — Am 7. April, dem
h. V. u. Landwirth Heinrich Jakob Blum eine Tochter, N. Karoline Pauline Philippine.
— Am 11. April dem h. V. u. Tagelöhner Palthasar Joseph Görg ein Sohn, N. Johann
Karl Georg Joseph. — Am 12. April, dem Hausvater im Rettungshause Johann Daniel
Pfeifer, B. zu Michelbach, eine Tochter, N. Karoline Helene. — Am 12. April, dem
h. V. u. Expeditior an der Taunusbahn Heinrich Beyerle, eine Tochter, N. Christine. —
Am 14. April, dem h. V. u. Tagelöhner Johann Friedrich Hildner ein Sohn, N. Johann
Friedrich Ludwig.

Proclamirt. Der Gärtner Joseph Jung dahier, B. zu Langenhain, Amts Hochheim,
ehl. Sohn des V. u. Tagelöhners Jacob Jung zu Niederzengheim, Amts Hainmar, und
Katharine Margarethe Mahr, ehl. hintl. Tochter des V. u. Sattlermeisters Jacob Mahr
zu Langenhain. — Der h. V. u. Tagelöhner Karl Georg Christian Wilhelm Wachwirth,
ehl. Sohn des h. V. u. Schreinermeisters Peter Friedrich Wachwirth, und Johannette
Katharine Spies von Görroth, Amts Wehen, ehl. hintl. Tochter des Landmanns Philipp

Peter Spies daselbst. — Der Schloffer Georg Martin Buggach dahier, B. zu Kemel, ehl. led. Sohn des das. B. u. Schuhmachermeisters Jacob Buggach, und Sophie Katharine Louise Volkmar, ehl. led. Tochter des h. B. u. Tagelöhners Christian Volkmar.

Copulirt. Der verwittwete h. B. u. Spenglermeister Johann Andreas Mogg, und Katharine Margarethe Wolt von Wallan. — Der h. B. u. Landwirth Friedrich Jacob Gütler, und Dorothee Elisabeth Hildner von hier. — Der Fürstl. Bentheim-Teffenburgische Haushofmeister Johannes Rullmann zu Rheda, und Marie Franziska Elisabeth Trapp von hier. — Der Conducteur auf der Rheingauer Eisenbahn Karl Ludwig Wilhelm Schröder zu Rüdesheim, B. zu Springen, und Amalie Jacobine Schaus von Kunkel.

Gestorben. Am 25. April, Marie Katharine, der Katharine Schönberger von hier Tochter, alt 33. 4 M. 12 T. — Am 27. April, der Kaufmann August Gottlob Tittelbach von Eisenberg im Herzogthum S. Altenburg, alt 74 J. 1 M. 25 T. — Am 28. April, der Landmann Johann Peter Euler III. von Rückershausen, A. L. Schwalbach, alt 60 J. — Am 29. April, Dorothea, geb. Ek. des verst. h. B. u. Landwirths Philipp Schwab Wittwe, alt 64 J. — Am 30. April, Cornelia Elisabeth, geb. Sengel, des verst. h. B. u. Schreinermeisters Johann Gottlob Quersfeld Wittwe, alt 77 J. 11 M.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weismehl). — Bei Ph. Kimmel, A. Schmidt u. Schöll 24 fr. — 3 Pfd. bei May und S. Müller 15 fr., F. Kimmel 14 fr.

Schwarzbrod. Bei Acker, Boffung, Burkart, Dietrich, Freinsheim, Gläbner, Hahn, Jung, Ph. Kimmel, Koch, Linnenkohl, F. Macherheimer, Matern, May, A. Müller, Petri, Ramppolt, Reineimer, Reinhard, Ritter, Schellenberg, A. u. F. Schmidt, Schramm u. Wagemann 12 fr., Baumann, Fausel, Finger, Flohr, Herrheimer, Heuß, Silberbrand, Junior, F. Kimmel, A. Macherheimer, Marx, S. Müller, Sauereffig, Schirmer, Schöll, Schweisgut, Sengel, Seyberth, Stritter, Westenberger und Wolff 11 fr., Hippacher 10 fr.

Kornbrod. Bei Heuß u. S. Müller 10, May u. Wagemann 11 fr.

Weißbrod. a) Wasserbrod für 1 fr. wiegt bei 3 Bäcker 4, bei 2 Bäcker 4½, bei 7 Bäcker 5, bei Berger, Dietrich, Junior, A. u. S. Müller 6 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 2 Bäcker 3, bei 3 Bäcker 3½, bei 7 Bäcker 4, bei 1 Bäcker 4½, bei Berger, Dietrich, Junior, A. und S. Müller 5 Loth.

1 Maller Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 12 fl. 48 fr. — Bei Herrheimer u. Seyberth 12 fl., Koch 12 fl. 16 fr., Wagemann u. Werner 12 fl. 30 fr., Vogler u. Hahn 13 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 11 fl. 44 fr. — Bei Herrheimer u. Seyberth 11 fl., Wagemann u. Werner 11 fl. 30 fr., Vogler u. Hahn 12 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 10 fl. 40 fr. — Herrheimer u. Seyberth 10 fl., Wagemann u. Werner 10 fl. 30 fr., Vogler u. Hahn 11 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 8 fl. 30 fr. — Bei Wagemann 7 fl. 40 fr., Vogler u. Hahn 10 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Ruhfleisch. Bei J. u. M. Bär und Meyer 12 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher 8, Edingshausen, Hees, Meyer, Schnaas und Joh. u. Jos. Weidmann 9, Hirsch 11 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Thon 17 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Dorrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Frenß, Gäßler, Meyer, Renker u. Seebold 24 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Jos. Weidmann 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Frenß, A. und S. Käsebier, D. und P. Kimmel, Meyer, Schlidt und Stuber 30 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr. — Bei Plumenschein 22 fr.

Leber, oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Plumenschein, Diener, Gäßler, A. u. S. Käsebier, D. u. P. Kimmel, Schlidt, Thon u. Joh. Weidmann 14 fr.

Eron 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei C. u. G. Bücher u. Ph. Müller 12, K. Müller 16 fr.

Der Nothpfennig.

Erzählung nach einer wahren Begebenheit von Julie v. Großmann.

(Fortsetzung aus No. 100.)

„Ja, das weiß ich wirklich im Augenblick noch nicht, und es fiel mir wohl auf's Herz, als ich die Bestellung annahm, daß ich das letzte Brett bereits vor drei Tagen für unsern Gläubiger im Keller unten zu einer Brotschneide verchnitten habe. Allein ich konnte unmöglich die Lindner abweisen. Sie hätte glauben müssen, es geschehe darum, weil sie mich nicht gleich bezahlen könne.“

„Nein, nein, abweisen konntest Du sie nicht,“ — versetzte einstimmend die Frau, indem sie ihre Augen in der Werkstatt, die zugleich als Wohn- und Schlafgemach diente, suchend herumschweifen ließ — „Wie wäre es, wenn Du die Bretter dort von dem Küchenspind zu dem Sarglein benutztest? Die Frau, die ihn bestellt hat, kommt ja nicht ihn abholen zu lassen. Seit vierzehn Tagen steht er schon fertig und wird uns am Ende auf dem Halse bleiben. Denn wer weiß, ob sie nicht hinterdrein die Bestellung gereut, drauf hat sie ja nichts gegeben. Wir sind auf die Weise schon oft hinter's Licht geführt worden, ohne daß Du vorsichtiger dadurch geworden wärest. Du trauest allen Leuten auf ihr Wort.“

„Du aber wohl nicht!“ — entgegnete Heinrich ärgerlich über den Vorwurf — „Wer beherbergte und bewirthete neulich die Landstreicherin, die Dir weismachte, sie sei auf der Reise zu ihrem kranken Sohne unterwegs angefallen und bestohlen worden? Wer glaubte ihrer lügenhaften Erzählung, die Thränen des Mitleids in Deine Augen trieb und Dich so weich stimmte, Dich und mich für die Nacht so hart zu betten, daß mir früh das Genick weh that, während die auf unser Kopfkissen Gebettete weidlich über Deine Barmherzigkeit gelacht haben mochte? Denn wie schlecht sie Dir vergolten wurde, erfährst Du leider zu spät, nach dem frühen Ausbruch der Beherbergten, die, während unseres Morgenschlafes, mit dem Kissen, auf welchem sie geruht, sich leise aus dem Staube gemacht.“

„Ach, erinnere mich nicht daran, Heinrich.“

„Ja, so was magst Du nicht hören. Ich höre aber noch, wie Du bei'm Aufwachen zu mir sagtest: Ach Heinrich, ich habe recht schön geträumt.“

„Dies war auch keine Lüge;“ — fiel Marie ein — „mochte der Traum auch von der schönen Geschichte herrühren, die wir Tags zuvor von dem Blatte abgelesen, das ich aus dem Keller unten als Umschlag des geholten Stückchens Butter mit herauf gebracht.“

„Gesteh's nur,“ — lachte Heinrich — „es beschlich Dich nach dem schönen Traum der fromme Glaube, es könne an der Legende etwas Wahres sein, das Du selbst vielleicht erfahren würdest. Da trat die böse Täuschung ein, Dich eines Andern zu belehren, daß man vor scheinheiligen Betrügnern sich hüten müsse, daß unser Herrgott nicht mehr, weder im Gewande der Armuth, noch in dem des Reichthums bei den Bedürftigen einpricht.“

„Heinrich! Heinrich! versündige Dich nicht!“ — entgegnete die Frau mit strafendem Tone — „Weißt Du nicht, daß geschrieben steht: Ich werde alle Tage bei Euch sein bis an's Ende der Welt?“

„Ja, wer's glaubt, wird selig,“ murmelte der Zurechtgewiesene, indem er an den Küchenschrank trat, und die lose darin eingefügten Bretter herausbob und betrachtete.

Einige Stunden darauf waren sie zu der veränderten traurigen Bestimmung zusammengefügt und der kleine Sarg stand schwarz überstrichen fertig zum Abholen. Noch ehe aber dessen Bestellerin dazu sich einfand, pochte es an der Thür und zum Schreck des Tischlers und seiner Frau erschien auf den Ruf: herein! die Dame, welche den Küchenschrank bestellt hatte. Hinter ihr zeigte sich zu dessen Fortschaffung der Träger, den sie mitgebracht.

„Sie haben doch nicht meine Bestellung vergessen?“ fragte sie, die Betroffenheit des Tischlers bei ihrem Eintritt bemerkend.

„O nein,“ — versicherte er — „Sie hätten den Schrank schon lange abholen lassen können, er ist fertig bis“ — er stockte, da half die Frau ein: „bis auf die Fächer, wie Sie selbst sich überzeugen können.“

Frau von Lohmen, so hieß die Dame, entgegnete darauf mit unwilligem Lächeln: „meine Liebe, ein Klischenschrank ohne Fächer ist so unbrauchbar, wie ein Paar Schuhe ohne Sohlen.“

„Da haben Sie vollkommen Recht,“ — bestätigte der Tischler — „aber Sie werden entschuldigen, wenn Sie erfahren, zu welchem Endzweck ich die vor längerer Zeit bereits eingefügten Fächer heut wieder herausgenommen. — Er deutete bei diesen Worten auf den kleinen Sarg.

„Wenn Sie Geduld haben wollten, gnädige Frau,“ — so nahm Marie jetzt wieder das Wort — „bis mein Mann andere Bretter“ — der Nachsatz — wird kaufen können — blieb zwischen den Lippen der verschämten Armen; doch auch unausgesprochen vernahm ihn das Ohr, das Herz der Dame. Sie begriff den Zusammenhang der Sache, und während ihr Auge die dürftige Umgebung streifte, sagte sie: „Geduld will ich haben, nur vorerst den Träger draußen abfertigen, der wahrscheinlich keine hat.“

Als dieß Geschäft abgethan war, bat das Ehepaar die Wiedereingetretene, sich doch ein wenig niederlassen zu wollen. Die Erfüllung dieses Ersuchens kostete Frau von Lohmen ein Opfer. Der frische Anstrich des Sarges berührte ihre Geruchsnerven höchst unangenehm. Aber sie war Vorsteherin eines Frauenvereins und hatte sich daher gewöhnt, widrigen Berührungen ihrer Sinne, denen sie sich in den Wohnungen des Glends oft aussetzen mußte, Trost zu bieten. Die bereits gewonnene Ansicht, daß sie sich hier auf einer für ihren wohlthätigen Beruf geeigneten Stätte befand, ließ sie den Entschluß fassen, dem verarmten Handwerker durch Arbeitszuweisung wieder aufzuhelfen. Die Fragen, welche sie an ihn und seine Frau zu dem edlen Endzweck richtete, hatten in ihrer, Zutrauen erweckenden Weise eine offenherzige Schilderung der durch Mangel an Arbeit eingetretenen bedrängten Lage des Tischlers herbeigeführt. Die zuletzt von ihm gefertigte traurige, die keinen Verdienst ihm versprochen und von seltener Gutmüthigkeit zeugte, sprach, wie alles zuvor Vernommene, so sehr zu Gunsten der Bemitleideten, daß Frau von Lohmen unbedenklich ihrem Gefühl folgte. Sie fragte den Meister, ob er im Stande sei, eine bestimmte Anzahl von Tischen und Bänken für eine Armenspeiseanstalt in Zeit von ein paar Wochen anzufertigen, wenn ihm der Geldvorschuß zum Ankauf trockener Bretter dazu bewilligt werde, und auf seine freudige Bejahung, daß er gern Tag und Nacht arbeiten wolle, um das Bestellte zu rechter Zeit abliefern zu können, öffnete Frau von Lohmen ihr Taschenbuch und verlangte den Betrag des nöthigen Vorschusses zu erfahren.

Schnell war Heinrich mit der Berechnung fertig — seine und seiner Frau Wangen erglühten dabei vor Freude, und noch höher färbten sie sich, als die gütige Bestellerin nach Aufzählung der Kassenscheine zum Holzankauf noch fünf dieser allbeliebtesten Papierblättchen, deren jedes ja einen harten Thaler aufwog, als Abschlag auf den Arbeitslohn hinzufügte.

„Liebe Deutschen,“ — sagte die vorsorgliche Dame, während der Aufzählung des Geldes — „Ihr seht, wie groß mein Vertrauen zu Euch ist, daß Ihr nicht leichtsinnig mit dem hier Euch übergebenen Vorschuß umgehen werdet, was Euer größter Schaden sein würde.“

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Bellage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 103) 3. Mai 1858.

Im Verlage von **Robert Schäfer** in Dresden erschien soeben und ist in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
vorräthig:

Die
Wissenschaft muß umkehren,
oder:
Nede wider den Fortschritt

von
Moritz Müller,
gehalten um Mitternacht bei Fackelschein am Wartthurm zu Pforzheim
vor einer

Versammlung von **100,000** Menschen.

Frühlings-Anfang 1858.

Preis 27 Fr.

Biebrich.

Hiermit die Anzeige, daß meine **Conditorei** von heute an Mainzer-
straße 246 neben Herrn Gastwirth Ring und der Hof-Apotheke eröffnet ist.
Durch sorgfältige und gute Bedienung hoffe ich mir den geehrten Zuspruch
eines hiesigen, sowie auswärtigen hochverehrten Publikums erhalten und
vermehrten zu können, um so mehr, da meine Conditorei ganz neu einge-
richtet und die Kaffeestube vergrößert ist.

2723

Jacob Ott, Conditior.

Für Confirmanden

werden **Corsetten** nach Maas gemacht bei

Cath. Schroth,

2628

Langgasse No. 26 im zweiten Stock.

Herrnmühlweg No. 3 sind **Dickwurz** im Centner zu haben.

2698

Geschäfts-Empfehlung.

Ich benachrichtige hierdurch die geehrten Damen, daß ich wieder in Besitz einer schönen Auswahl von Strohhüten bin und ausgarnirte Hüte und Hauben vorrätig habe.

Außerdem empfehle ich Negligé-Hauben von 48 fr. an, sowie Blonden, Blumen, Spigen, Bänder und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen.

Zu gleicher Zeit mache ich auf eine Partie Bänder aufmerksam, welche ich zu den Fabrikpreisen abgeben kann.

Louise Mollier,

Gäß der Mühl- und Häßnergasse.

2624

George Möckel,

Langgasse No. 24,

zeigt hiermit ergebenst an, daß die erwarteten **Pariser Artikel** angekommen, bestehend in Panama-Hüten von 4 – 30 Thlr. per Stück, Florentiner, sowie Brasilianer Herrn- u. Knabenhüten in allen Qualitäten, Sommermützen und Herren-Slips in reichster Auswahl.

Seidenhüte, Castorhüte, Reishüte in den feinsten Qualitäten stets das Neueste auf Lager habe.

2623

Bestes
Fettschrot.

Ruhr-Kohlen

Billigst aus
dem Schiffe.

bei

Georg Blees in Biebrich.

2597

Wir Unterzeichneten erlauben hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir unser

Glas-, Porzellan- und Steingutwaarenlager

wieder auf's vollständigste assortirt haben.

Durch reelle Bedienung und billigste Preisen werden wir das uns seither gewährte Vertrauen auch ferner zu erhalten suchen.

Jacob Schmidt seel. Erben,

2596

Goldgasse No. 10.

76 Fuß Gartengeländer, ein fast neues eichenes Thor und eine Egge sind billig zu verkaufen. Näheres in der Stadt Frankfurt. 2700



Rhein - Dampfschiffahrt

Cölner und Düsseldorfer Gesellschaft.

Täglicher Dienst vom 1. Mai an.

Von **Biebrich** nach **Cöln** Morgens 5 $\frac{3}{4}$ Uhr.

" **Düsseldorf** Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

" **Cöln** und

" **Rotterdam**

Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr (Schnellschiff)

" **Cöln** Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

" **Coblenz** Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr.

" **Mannheim** Morgens 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.

" **London** via **Rotterdam** Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Omnibus von **Wiesbaden** nach **Biebrich**

8 $\frac{1}{2}$ u. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Nähere Auskunft und Billete

in Biebrich bei dem Agenten

in Wiesbaden bei Herrn **F. W. Käsebler**,

G. Brenner.

Langgasse No. 12.

201

Neue Säringe, auch marinirt,

7925

bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße No. 42.

Neusser Preis - Glanz - Stärke

für Rheinland und Westphalen in Brockel- (Aporetur) und Stengelform in vorzüglicher Qualität bei

2544

A. Schirmer, a. d. Markt.

Mainzer Sauerkraut, Salz- und Essiggurken, Westphälischen Schinken, geräucherte Würste aller Art, Colonialwaaren in ausgezeichnetester Güte bei

2705

H. Matern, obere Webergasse No. 19.

Tapeten.

Mein Tapetenlager, neu assortirt und zu billigen Preisen, bringe zur geneigten Abnahme in empfehlende Erinnerung.

2620

Johann Wolff, aufm Markt.

Neueste Nachricht.

Fertige **Küchenschränke** von 10 bis 16 Gulden, **Kleiderschränke** von 10 bis 16 Gulden und **Bettladen** von 7 bis 10 Gulden sind zu haben bei

2560

Schreiner **Jacob Braun & Comp.** in Kassel, Frankfurterstraße.

Betten, zum Vermiethen,

sind bei mir stets vorrätig.

2451

L. Levy, Kirchgasse No. 3.

2 2flügeliche **Hausthüren** mit Oberlicht, ein **Glaserker**, mehrere **Fensterläden** und ein **Wasserstein** sind billig zu verkaufen Langgasse No. 34.

Ein **Baumstück** mit 10 Bäumen (edle Obstsorten) am Walkmühlweg ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei 2708

L. Levy, Kirchgasse No. 31

Gebrauchte und neue **Möbel** werden stets billig verkauft bei 2535 **B. Geest**, in Kassel.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei 583

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Zimmerspäne in jeder Quantität bei 2719 **W. Gail**, Dohheimer Weg.

Sonnenberger Chaussee No. 8 ist eine elegant möblirte Wohnung, bestehend in 1 Salon und 4 Zimmern, an Gurfremde zu vermietthen. Dieselbe kann auch getheilt abgegeben werden. 2548

Mehrere schön möblirte Zimmer mit Cabinet können nach Wunsch zusammen, aber auch einzeln abgegeben werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2235

Zwei bis drei schön möblirte Zimmer sind zu vermietthen und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2614

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,

7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Mrgs. 7 u. 30 M., 10 u.

Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.

Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

Gesf. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morgens 6 u. 10 M., 8 u. 50 M.,

11 u. 50 M.

Nachm. 2 u. 10 M., 6 u. 15 M.